

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 86 (2008)
Heft: 11

Artikel: Dafür & dagegen : sollen die AHV-Renten steuerfrei werden?
Autor: Kaufmann, Hans / Schenker, Silvia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-726049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

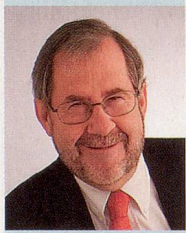
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sollen die AHV-Renten steuerfrei werden?

SVP-Nationalrat Hans Kaufmann schlägt vor, alle AHV-Rentnerinnen und -Rentner in der Schweiz von den Steuern zu befreien. Verdiente Belohnung oder unbezahlbare «Giesskanne»?

DAFÜR



Hans Kaufmann,
Nationalrat
SVP ZH,
Wirtschafts-
berater

Viele Bevölkerungsgruppen profitieren von Steuererleichterungen und Subventionen. Die ältere Generation kann rückwirkend von den meisten dieser Privilegien nicht profitieren, weder von Kinderabzügen noch von Familienabzügen und so weiter. Älter werden wir alle, weshalb alle steuerbefreite Renten erhalten sollten. Die Rentner werden die Hauptlast der geplanten Mehrwertsteuerreform zu tragen haben. Sie verdienen deshalb einen steuerlichen Ausgleich.

Heute stammen bereits dreissig Prozent der AHV-Einnahmen nicht mehr aus den Lohnabzügen, sondern aus Spielbankenerträgen, Mehrwert-, Tabak- und Alkoholsteuern. Deshalb kann nur ein Teil der AHV-Beiträge steuerlich in Abzug gebracht werden. Von der Steuerbefreiung profitiert nur, wer mit seiner Arbeit zum Wohlstand der Schweiz beigetragen und in die AHV einbezahlt hat. Reiche Ausländer, die ihren Ruhestand in der Schweiz mit Renten aus dem Ausland oder aus Vermögenserträgen bestreiten, gehen leer aus.

Auch wenn es viele wohlhabende Rentner gibt, die auch in den Altersheimen höhere Tarife bezahlen, trifft dies für die meisten nicht zu. Die BFS-Studie «Finanzielle Situation der privaten Haushalte» zeigt, dass die Einkommen der Rentnerhaushalte unter Berücksichtigung der Haushaltsgrössen um 19 Prozent unter dem der Erwerbshaushalte liegen.

Dazu kommt, dass oft selbst Eigenheimbesitzer mit finanziellen Problemen zu kämpfen haben, weil ihre AHV-Rente nicht ausreicht, um den Eigenmietwert zu versteuern. Die teils maximal und falsch geschätzten Steuerausfälle dürften nicht 4,7 Milliarden Franken, sondern verkraftbare rund 1 Milliarde Franken betragen. Die Durchführung dieser AHV-Steuerbefreiung ist administrativ einfach und günstig.



Silvia Schenker,
Nationalrätin
SP BS,
Sozialarbeiterin

DAGEGEN

Es tönt bestechend. Die SVP macht den Vorschlag, AHV-Renten seien in Zukunft nicht mehr der Steuerpflicht zu unterstellen. Mit einer solchen Forderung lässt es sich gut auf Stimmenfang bei den AHV-Rentnerinnen und -Rentnern gehen, umgesetzt wird die Idee wohl nie.

Die gleiche Partei, die sich jetzt für die Steuerbefreiung der AHV-Renten starkmacht, hat in den vergangenen Jahren gekniffen, wenn es real möglich gewesen wäre, den Rentnerinnen und Rentnern tatsächlich etwas zugutekommen zu lassen. Als die SP eine 13. AHV-Rente gefordert hat oder – wie vor Kurzem – die Ausrichtung eines einmaligen Bonus anlässlich des 60. Geburtstags der AHV, konnten wir nicht auf die Stimmen der SVP zählen. Dabei wäre eine 13. AHV-Rente oder ein Bonus für Rentnerinnen und Rentner mit wenig Einkommen deutlich hilfreicher als die Steuerbefreiung der AHV-Renten.

Aber eben. Wenn es konkret darum geht, etwas zu tun und dafür auch die entsprechenden Ausgaben zu sprechen, wird die Zustimmung durch dieselben Politiker verwehrt, die sich jetzt für scheinbar revolutionäre Ideen starkmachen.

Vor Kurzem wurde in den eidgenössischen Räten eine Vorlage abgelehnt, welche die Steuerbefreiung des Existenzminimums einführen wollte. Mit dieser Vorlage wäre es möglich geworden, alle jene Menschen, die unter dem Existenzminimum leben müssen, von der Steuerpflicht zu befreien – und dies unabhängig von der Frage, wie das Einkommen generiert wird. Das wäre eine echte sozialpolitische Errungenschaft gewesen, die auch vielen älteren Menschen zugutegekommen wäre. Leider lassen aber nicht alle Politikerinnen und Politiker den Worten Taten folgen.